

Bildung und Bürgerschaftliches Engagement ganz praktisch

**Zusammenarbeit mit Schulen
von Freiwilligen-Agenturen und
Freiwilligen-Zentren in Bayern**



**Landesarbeitsgemeinschaft
der Freiwilligen-Agenturen / Freiwilligen-Zentren**

Oktober 2009

lagfa bayern e.V.
Philippine-Welser-Str. 5a
86150 Augsburg
Tel. 0821/450422-20
Mail: info@lagfa-bayern.de
www.lagfa-bayern.de

Zusammenfassung

Seit vielen Jahren sind **Freiwilligen-Agenturen und Freiwilligen-Zentren (FA/FZ)** in Bayern von sich aus **aktiv in der Zusammenarbeit mit Schulen in ihrer Region**. Erfreulich ist dabei besonders, dass in vielen Projekten **alle Schularten** als Kooperationspartner angefragt und gewonnen werden (Gymnasien, Realschulen, Hauptschulen, Förderschulen).

Die Projekte der FA/FZ in Bayern sind vielfältig und kreativ. Sie lassen sich inhaltlich in vier Bereiche des freiwilligen Engagements von und für Schüler fassen:

Förderung durch Engagement

Viele Projekte **fördern und unterstützen Schüler in ihren Bildungsfortschritten**. Dabei sind vor allem „**Lesepaten**“ zu nennen. Diese Freiwilligen unterstützen Schüler beim Lesenlernen, fördern das Textverständnis und sind willkommene, enge Bezugspersonen während des Unterrichts. Lesepaten sind **wichtige Partner der Lehrer und geben ihre Liebe zum Lesen an die jüngere Generation weiter**.

„**Schülerpaten**“ **geben Hilfe beim Übergang Schule – Beruf**, insbesondere bei der Berufsfindung und der Ausbildungsplatzsuche. Ein **enges 1:1-Verhältnis der Unterstützung ist hier besonders wirksam**. Außerdem nützen die Schülerpaten ihr persönliches Netzwerk in Beruf und Familie, um Jugendlichen Praktikumsplätze und Lehrstellen zu vermitteln. Sie bieten eine persönliche Begleitung durch freiwillige Erwachsene, die in ihrem Engagement gerade in einer anderen Beziehung zu den Schülern stehen als Eltern, Lehrer oder Unternehmer.

Lernen durch Engagement

Freiwilliges **Engagement ist ein wichtiges Lernfeld, bei dem vor allem auch soziale und organisatorische Kompetenzen erlernt werden** können. Gleichzeitig geben die Projekte, die Schülern ein freiwilliges Engagement vermitteln und ermöglichen, einen Einblick in vielfältige Berufsfelder im gemeinnützigen Bereich. Formales und informelles Lernen werden dabei miteinander verbunden. Die einzelnen Projekte werden dabei von Schüler, von Schulen wie auch von freiwilligen Mentoren begeistert aufgenommen und die **Zahl der teilnehmenden Schüler geht dabei in die Tausende**. Dabei wird in einigen Projekten auch bewusst das amerikanische System des „Service learnings“ an den deutschen Schulen eingeführt, bei dem sich praktische Erfahrung im freiwilligen Engagement und Reflexion über die Praxis im Unterricht miteinander verknüpfen.

Lernen von Engagement

Wichtig ist in den Projekten nicht nur das Lernen durch das Engagement, sondern gleichzeitig auch das **Lernen von Engagement**. **Traditionelle Zugänge** zum ehrenamtlichen und freiwilligen Engagement sind brüchiger geworden und **nicht mehr so selbstverständlich, so dass der jungen Generation mit neuen Ideen ein Einblick in bürgerschaftliches Engagement ermöglicht werden muss**. Mit den Engagementprojekten an den Schulen wird den Schülern ein „Schnupperengagement“ angeboten, so dass sie einen Eindruck von Einsatz der Bürgerinnen und Bürger für ihre Gesellschaft gewinnen und selber die Anregung zum eigenen Engagement erhalten. Alle wissenschaftlichen Untersuchungen zeigen, dass sich jemand sein Leben lang engagiert, wenn er als Junger bereits engagiert war. So waren laut Freiwilligensurvey 50% der heute erwachsenen Freiwilligen auch in ihrer Jugend bereits aktiv.

Schule lebendig machen

Einzelne Projekte setzen sich ausdrücklich auch zum Ziel, **Bürgerinnen und Bürger für besondere Themen im Unterricht zu gewinnen** und so die Schule lebendiger zu machen. **Zeitzeugen** sind z.B. Geschichtsunterricht zum Anfassen und können von Zeitenwenden persönlich erzählen, die die Schüler nur aus dem Geschichtsbuch kennen. Andere Bürgerinnen und Bürger bringen ihre speziellen Kenntnisse aus Beruf und Ehrenamt ein, um Schülern die besondere Verantwortung als Bürgern für ihre Gesellschaft nahe zu bringen. Z.B. kommen **Unternehmer in die Schulklasse**, um über Arbeitswelt und Wirtschaft zu informieren.

Einzelne FA/FZ in Bayern zeigen in dieser Zusammenfassung ihre Projekte in der Kooperation mit Schulen. Sie zeigen damit ihre Kompetenz in der Einbindung von bürgerschaftlichen Engagement in Schule und Bildung und nutzen dabei ihre breite Vernetzung in der Zusammenarbeit mit gemeinnützigen Organisationen in ihrer Stadt und Region. Dabei bleibt anzumerken, dass **viele Projekte nur befristet sind und immer wieder um die notwendige Finanzierung von Sach- und Personalkosten gerungen werden muss.**

Die **Erfahrungen zeigen eindeutig, dass:**

- Schüler ein großes Interesse am freiwilligen Engagement haben und vielfältige Kompetenzen daraus gewinnen. Sie möchten jedoch gefragt und gezielt gewonnen werden.
- Bürgerinnen und Bürger sich gerne freiwillig engagieren, um sich für die junge Generation einzusetzen
- FA/FZ sehr kompetente Mittlerorganisationen zwischen Schulen, Bürgerinnen und Bürgern sowie gemeinnützigen Organisationen sind.
- Die Freiwilligen – sowohl Schüler als auch Erwachsene wie Lese- oder Schüerpaten – am besten bzw. teils nur gezielt durch persönliche Ansprache für freiwilliges Engagement gewonnen werden; hier sind FA/FZ nicht nur lediglich Mittler, sondern erfüllen eine ihrer wichtigsten Kernaufgaben: neue Freiwillige für die Gesellschaft gewinnen.

Augsburg, im Oktober 2009

Wolfgang Krell

lagfa bayern e.V.

1. Augsburg - FZ Augsburg

„Tu was Du kannst“ – Service Learning an Hauptschulen

Service-learning Projekt für Siebtklässler aus je zwei Augsburger Haupt- und Förderschulen. Das Projekt befindet sich nun im dritten und letzten Jahr der Förderung durch die Aktion Mensch.

In der siebten Klasse engagieren sich die Schüler ca. 40 Std. in sozialen Einrichtungen ihres Stadtteils. Begleitet und unterstützt werden sie dabei von freiwilligen Mentoren. Die Erfahrungen und Erlebnisse fließen in den Schulunterricht ein und werden regelmäßig reflektiert. In der achten Klasse begleiten die Jugendlichen die neuen Siebtklässler. In der neunten Klasse wird ein Projekttag zum Thema „Freiwilliges Engagement“ angeboten.

Im Schuljahr 08/09 starteten insgesamt 80 Schüler/innen in 29 Einsatzstellen. Begleitet wurden sie von 15 Mentor/innen.

Lesepaten-Projekt

Das Lesepatenprojekt startete 2005 durch eine Anschubfinanzierung von UPS. Freiwillige gehen in der Regel einmal pro Woche an eine Schule um mit 1- max. 4 Kindern das Lesen zu üben. Hierzu gehören das Vorlesen sowie das gemeinsame Lesen. Mittlerweile besteht eine Kooperation mit dem Schul- und Bildungsreferat der Stadt Augsburg und dem staatl. Schulamt. Bis auf zwei beteiligen sich alle Augsburger Grundschulen (30) am Projekt. Im Einsatz sind derzeit ca. 130 Lesepaten. Diese werden vor Beginn geschult und auf ihr Engagement vorbereitet. Finanziert wird das Projekt momentan über den Lions Club, die Stadtparkasse und das Bildungs- und Schulreferat der Stadt Augsburg.

Schülerpatenprojekt in Bobingen/Landkreis Augsburg

Dieses Projekt läuft seit 2008 über die IAGFA Bayern, finanziert über den bay. Arbeitsmarktfonds. 12 Achtklässler der Hauptschule werden von mind. 6 freiwilligen Schülerpaten auf ihrem Weg ins Berufsleben begleitet und unterstützt. Das Projekt läuft bis 2010.

Change in

Das Projekt wurde bereits mit mehreren Preisen ausgezeichnet und dürfte das größte Schüler-Engagement-Projekt in Bayern sein. Ziel ist, dass alle Schüler/innen der 8. Klassen aller Schularten der Stadt Augsburg ein Engagementangebot erhalten. Sie engagieren sich in einer Einsatzstelle ihrer Wahl in einem Zeitraum von drei Monaten insgesamt für 40 Stunden – außerhalb der Schulzeit.

In den inzwischen 14 Runden haben insgesamt über 3.000 Schüler/innen teilgenommen. Beteiligt sind 29 Schulen (Gymnasium, Realschulen, Hauptschulen und Förderschulen), über 160 gemeinnützige Einsatzstellen und mehr als 60 freiwillige Mentoren, die die Schüler/innen begleiten und unterstützen.

2. Landkreis Cham – FA Treffpunkt Ehrenamt

EmS (Ehrenamt macht Schule)

Ehrenamt macht Schule wird im Landkreis Cham seit dem Schuljahr 2006/2007 durchgeführt. Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler im Jahr vor ihrem eigentlichen Schulabschluss. Während des Schuljahres sollen die Beteiligten mindestens 80 Stunden gemeinnütziger Arbeit ableisten. Da sich viele Schülerinnen und Schüler ohnehin bereits in vielen Einrichtungen und Organisationen engagieren, wird die Ableistung dieser zeitlichen Mindestanforderung oft problemlos erreicht. Am Ende des Schuljahres erhalten die erfolgreichen Schülerinnen und Schüler ein sog. Ehrenamts-Zeugnis, das sie dann im Folgejahr den Bewerbungsschreiben beifügen können.

Das Projekt bietet darüber hinausgehende weitere Vorteile: es

- hilft den steigenden Bedarf an bürgerschaftlichem Engagement zu decken,
- bildet einen Gegenpol zur zunehmenden Verschlechterung des sozialen Klimas,
- fördert das soziale Verantwortungsbewusstsein von jungen Menschen,
- vermittelt positive Gemeinschaftserlebnisse und Schlüsselqualifikationen,
- bietet berufliche Einblicke,
- steigert die Chancen auf den Wunscharbeitsplatz,
- entwickelt ein nachhaltiges Interesse und Motivation für bürgerschaftliches Engagement,
- kann eine Art therapeutischen Wirkens haben,
- zeigt gerade nach den Ereignissen von Ansbach, dass die Jugend viel besser ist als es diese negativen Beispiele vermuten lassen.

Bisher erfüllten knapp 600 Schülerinnen und Schüler die Voraussetzungen für den Erhalt des Ehrenamts-Zeugnisses.

ZeitZeugen

Der Treffpunkt Ehrenamt organisiert in diesem Projekt seit 2002 den Einsatz von ZeitZeugen für den Geschichtsunterricht in den Schulen. Die aktuellen Lehrer haben sich ihr Wissen das dunkle Kapitel der deutschen Geschichte selbst nur anlesen können, die ZeitZeugen können aus der eigenen Biographie berichten und erzählen. Die selbst erlebte Geschichte ist die Botschaft der Alten und eine ihrer wichtigsten und interessantesten Aufgaben. Zulieferer für Zeitgeschichte sein, Vorurteile abbauen, menschliche Schicksale erlebbar und die Geschichte begreifbar zu machen, bildet die Brücke zwischen den Generationen und erzeugt Aufmerksamkeit.

3. Landkreis Freyung-Grafenau – FA in Gründung

Mitmachen Ehrensache!

Schüler und Schülerinnen der Vorabschlussklassen leisten mind. 80 Stunden ehrenamtliche Arbeit und erhalten dafür ein Ehrenamtszeugnis.

Teilnehmende Schulen sind 1 Gymnasium, 2 Realschulen, 2 Volksschulen, 1 Fachoberschule.

510 Schüler befinden sich in den entsprechenden Klassen. Bis heute (Stand 29.10.2009) haben sich 65 Schüler/innen angemeldet (= 12,7 %). Die Zahl der Einsatzstellen liegt bei 80 Organisationen.

Lesepaten

Dieses neue Schulprojekt entsteht gerade. Sämtliche Grund- und Hauptschulen im Landkreis (26) wurden angeschrieben. Die Resonanz ist generell positiv; zwei Schulen haben bereits Lesepaten.

4. Landkreis Günzburg – FZ Stellwerk

Schülerpatenprojekt

Wir haben derzeit 21 aktive Paten im Einsatz die an vier verschiedenen Schulen Schülerinnen und Schüler beim Übergang Schule – Berufsleben unterstützen. Durch die Schülerpaten konnten bereits viele Jugendliche in Ausbildungsstellen vermittelt werden. Auch die Entwicklung eines konkreten Berufswunsches wurde durch die Schülerpaten gefördert. Gemeinsam mit dem Jugendlichen werden Zukunftsperspektiven entwickelt, Praktikumsstellen gesucht und Bewerbungsunterlagen erstellt. Die Paten sind aber auch oft Ansprechpartner bei persönlichen Fragen und Problemen. In vielen Fällen erfahren die Jugendlichen durch die Paten erstmals „ehrliches Interesse an ihrer Person“ und entwickeln dadurch ein Vertrauensverhältnis. Derzeit starten die Schülerpaten in das neue Schuljahr und stellen sich an den Elternabenden der kooperierenden Hauptschulen vor. Die Bedarfsmeldungen werden derzeit gesammelt und an die Paten vermittelt.

Kooperation mit dem Maria-Ward-Gymnasium

Da Bürgerschaftliches Engagement ein Teil des Lehrplanes ist, arbeiten wir mit dem Gymnasium zusammen. Jedes Jahr werden in den 8. und 11. Klassen Vorträge zum Thema Ehrenamt gehalten. Die Schülerinnen leisten anschließend ein „Probeengagement“ in Einrichtungen, die mit dem Freiwilligenzentrum kooperieren. Sie helfen zum Beispiel einen Tag in der Günzburger Tafel mit. Dies gewährt den Mädchen einen Einblick in die Organisation und einen Eindruck von ehrenamtlicher Hilfe. Die Günzburger Tafel wird rein ehrenamtlich betrieben, dort helfen 120 Personen freiwillig mit. Daher ist die Tafel eine Einrichtung die Jugendlichen eindrucksvoll demonstriert, wie viel durch Bürgerschaftliches Engagement geleistet wird. Dieses Jahr kommen 38 Schülerinnen um einen freiwilligen Einsatz zu leisten.

Kooperation mit der Maria-Ward-Realschule

Seit diesem Schuljahr gibt es diese Kooperation auch mit der Maria-Ward-Realschule. Auch hier wird nach einer Schulstunde, in der es um das Thema Bürgerschaftliches Engagement und die Arbeit von Freiwilligenzentren geht ein freiwilliges Engagement der Mädchen in einer unserer kooperierenden Einrichtungen stattfinden. Die Vorträge sind im Dezember 2009, daher ist noch keine genaue Anzahl der Schülerinnen bekannt, die sich freiwillig einsetzen.

Paten für die Heinrich-Sinz-Schule

Die Heinrich-Sinz-Schule (Sonderpädagogisches Förderzentrum) möchte eine Art Patenprojekt für Schülerinnen und Schüler, die Lernschwierigkeiten haben. Genaue Bedingungen etc. werden derzeit erarbeitet.

5. Stadt Karlstadt – FA in Gründung

Lesepaten

Es gibt sowohl in der Grundschule Karlstadt wie auch in der Hauptschule freiwillige Lesepaten.

An der Grundschule Karlstadt wurden im Schuljahr 2008 / 2009 12 Schüler begleitet und im neuen Schuljahr 2009 / 2010 38 Schüler. An der Hauptschule Karlstadt wurden im Schuljahr 2008/2009 8 Schüler von Lesepaten unterstützt. Im neuen Schuljahr wird die Unterstützung über die Mittagsbetreuung der Hauptschule selbstständig organisiert.

Schülerpaten

Diese Freiwilligen unterstützen Hauptschüler in der 8. und 9. Klasse bei der Berufsfindung und der Lehrstellen-Suche. Im letzten Schuljahr wurden 13 Schüler von Schülerpaten begleitet und im neuen Schuljahr 2009/2010 sind es insgesamt 16 Schüler, die Unterstützung von freiwilligen Paten erhalten.

6. Memmingen - Unterallgäu – FA Schaffenslust

Raus aus dem Schulalltag, neue Welten entdecken

- Seit 2005 wurden bis einschließlich Schuljahr 2008/2009 insgesamt 823 Jugendliche für ein freiwilliges Engagement gewonnen.
- Durchschnittlich 35% aller angesprochenen Jugendlichen engagieren sich
- 86% hat ihr Engagement gefallen; wichtiger Grundstein für später
- Durchschnittlich 24% (17%) setzen ihr Engagement fort
- 27% (30%) wählten Seniorenbetreuung, gefolgt von Kinderbetreuung, Kleiderladen/ Eine-Weltladen, Jugendgruppen, Ökologie und Kultur
- Hauptmotivation der Jugendlichen: neue Erfahrungen und Fähigkeiten, sich selbst austesten; Selbstbewusstsein bekommen

Schülerpatenprojekt

Insgesamt steht ein Pool von über 100 Schülerpaten zur Verfügung. Seit vier Jahren begleiten durchschnittlich 50 Schülerpaten ca. 60 Hauptschüler/innen der 8. Klasse mit absehbaren Schwierigkeiten bei der Lehrstellensuche.

Ergebnisse:

Bei jeweils x% der Patenkinder war die Unterstützung in den folgenden Bereichen notwendig und erfolgreich:	2006/ 2007	2007/ 2008	2008/ 2009
Haben Sie bei der Berufsfindung helfen können?	84%	82%	81%
Haben Sie falsche Vorstellungen bzgl. Arbeitswelt, notwendige Qualifikationen für Berufswunsch sowie Selbsteinschätzung Ihres/r Patenkindes/r korrigieren können?	68%	79%	81%
Haben Sie bei der Auswahl des Praktikums zielgerichtet einwirken können? (d.h. Praktikum im Bereich des Berufswunsches)	88%	76%	71%
Konnten Sie durch Ihre Kontakte ein Praktikum/Praktika vermitteln?	44%	41%	45%
Haben Sie bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen unterstützt?	72%	76%	68%
Verbessertes Auftreten/ Erscheinungsbild	68%	62%	48%
Erhöhte Leistungsmotivation im schulischen Bereich	60%	79%	61%

Lesepaten – „Lese-Lust“

69 Lesepatinnen haben zum Start im letzten Schuljahr an den Grundschulen in Ottobern, Babenhausen, Mindelheim, Rammingen, Nassenbeuren, Türkheim, Dirlewang, Tussenhausen, Bad Grönenbach, Markt Rettenbach und Illerbeuren knapp 3000 Stunden investiert.

	Ja	Nein	nicht zu beurteilen
Hat sich die Lesefertigkeit der Kinder verbessert?	77%	4%	19%
Konnten Sie den Kindern behilflich sein Texte und Begriffe zu verstehen?	96%	2%	2%
Konnten Sie den Kindern mehr Freude und Spaß am Lesen vermitteln?	79%	9%	12%
Haben Sie die Kinder dazu bewegen können sich ein Buch aus der Bücherei auszuleihen?	44%	38%	18%

7. Stadt Neusäß - Freiwilligen-Zentrum

Lesepatenprojekt

Das Projekt startete im Schuljahr 2009/2010 an allen 5 Grundschulen von Neusäß, incl. der 5./6. Klassen der Grund- und Hauptschule am Eichenwald.

Lesepaten wurden für insgesamt 39 Schulklassen gesucht. 28 erwachsene Freiwillige haben sich innerhalb von 3 Wochen gemeldet, sie wurden zusammen mit den neuen Lesepaten in der Stadt Augsburg geschult und beginnen Ende Oktober/Anfang November mit dem Lesen an den Schulen. Einige Lesepaten sind auch bereit, in mehr als nur einer Klasse zu lesen, deshalb ist der Bedarf im Moment weitgehend gedeckt.

Handykurs für Senioren

Ein Handykurs wird Anfang 2010 starten. Derzeit werden an Hauptschule, Realschule und Gymnasium von Neusäß in Absprache mit den Lehrern Schüler gesucht, die bereit sind, Senioren die Grundfunktionen ihrer Handys zu erklären.

8. Landkreis Neustadt/Aisch – Freiwilligen-Zentrum

Freiwilliges Soziales Schuljahr (FSSJ) „Neustädter Modell“

Ein herausragendes Projekt im Freiwilligenzentrum der Caritas Neustadt/ A. ist das „Freiwillige – Soziale - Schuljahr“ (FSSJ) (www.freiwilliges-soziales-schuljahr.de). Im Jahr 2004 erhielt es durch den ehemaligen Bundeskanzler Schröder den bundesweit ausgeschriebenen Sozialpreis „start sozial“.

Das Freiwillige Soziale Schuljahr ist ein Angebot für Schüler der Vorabschlussklassen der verschiedenen Schultypen, insbesondere der 8. Klassen an den Hauptschulen, sowie der 9. Klassen an Realschulen und Gymnasien. In Zusammenarbeit mit lokal tätigen sozialen Einrichtungen, Verbänden, den sozialen Einrichtungen der Kommunen, Vereinen und Behörden wird eine breite Palette von sozialen Einsatzmöglichkeiten angeboten. Interessierte Schüler haben die Möglichkeit ein ganzes Schuljahr lang wöchentlich zwei Stunden die Arbeitsbedingungen im sozialen Bereich kennen zu lernen. Dies geschieht durch ehrenamtliche Mitarbeit außerhalb der Unterrichtszeit unter fachlicher Aufsicht in der jeweiligen Einsatzstelle. Die Teilnehmer erhalten dafür am Schuljahresende ein qualifiziertes Zeugnis.

In Neustadt/ A. wird das FSSJ nunmehr im 7. Jahr durchgeführt. Die Zahl der teilnehmenden Schüler ist beständig gestiegen. Von anfänglich 114 auf 470 Schüler im zurückliegenden Schuljahr. Insgesamt haben in den zurückliegenden sechs Schuljahren in unserem Einzugsbereich ca. 1.700 Schüler diese Erfahrung gemacht und dabei rund 135.000 Stunden ehrenamtlichen Einsatz geleistet. Das Netzwerk der Beteiligten hat sich auf 36 Schulen und über 300 Einsatzstellen erweitert. Von letzteren waren im zurückliegenden Schuljahr 183 aktiv belegt.

Das Konzept, ist in seinem Ablauf klar strukturiert ist, sehr niedrigschwellig umsetzbar und praxiserprobt. Das dürfte auch der Grund dafür sein, dass es inzwischen an 15 Standorten in Bayern nachgeahmt wurde.

Neues Projekt FSSJ plus vertiefte Berufsorientierung (FSSJ+)

Frau Iris Reichel leitet seit 1.9.2009 mit einer 15 Stunden-Stelle das Projekt „FSSJ plus vertiefte Berufsorientierung“. Diese Maßnahme wird durch die Bundesagentur für Arbeit gefördert und soll insbesondere junge Menschen, insbesondere auch junge Männer an einen sozialen Beruf, hier den Altenpflegeberuf heranzuführen. Die Elemente des freiwilligen Sozialen Schuljahres wird ergänzt durch vertiefte Berufsorientierung im Hinblick auf den Altenpflegeberuf (Eignung und Neigung abklären, Ausbildungswege und Arbeitsfeld erkunden, ...).

9. Stadt Nürnberg – Zentrum Aktiver Bürger

Bürgerschaftliches Engagement an Nürnberger Grundschulen

- wer ist aktiv: 120 Ehrenamtliche betreuen etwa 240 Kinder mit Herkunftsnachteilen an 9 Grundschulen in Brennpunktvierteln
- was wird gemacht: Hausaufgabenbetreuung am Nachmittag (ca 60%), Lese- und Sprachförderung, Unterrichtsbegleitung, Arbeitsgemeinschaften (Spiel und Sport, Lesen, Natur), Umweltausflüge, Projekttag
- Das Projekt wuchs seit 2002 von Jahr zu Jahr und wurde über verschiedene Fördermittel (Europäischer Sozialfond, Programm Lernende Regionen, Projekt Lernnetzwerk Neulichtenhof, Bürgerstiftung) finanziert, bevor das städtische Schulamt die Finanzierung für die beteiligten Schulen aus der Südstadt Mitte 2008 zum größeren Teil übernahm. Die Finanzierung ab Sommer 2010 ist offen.

Hausaufgabenbetreuung und Förderung an Grundschulen im Rahmen der Aktion Zusammenwachsen

- aktuell wird Hausaufgabenbetreuung an 5 Grundschulen bzw. Unterrichtsbegleitung an einer Förderschule neu aufgebaut.
- bisher sind 14 Ehrenamtliche aktiv
- die Förderung endet im Dezember 2010

Bildungspaten

- Haupt- und Realschüler werden auf dem Weg zum Schulabschluss, bei der Ausbildungsplatzsuche und beim Start ins Berufsleben von Ehrenamtlichen unterstützt und begleitet
- 24 Ehrenamtliche betreuen einzelne, Kleingruppen oder ganze Schulklassen, der Betreuungszeitraum beträgt zwischen 1 und 2 Jahren. Beteiligt sind zudem 3 Hauptschulen, Kompetenzagenturen in zwei Stadtteilen und andere Kooperationspartner.

Unternehmensgruppen sind für Schulen aktiv

- Siemens an der Herschel-Hauptschule (Profilfolder mit Schülern, Eltern und Schulleitung erstellen)
- neu ab Nov. 2009: Siemens an der Grundschule Wiesenschule (Hausaufgabenbetreuung)
- bis 2008: Accenture an der Scharrergrundschule (Arbeitsgruppe Basteln, Sonderaktionen)

10. Landkreis Oberallgäu – FA Oberallgäu

Schülerpaten-Projekt

Schüler der 8. Klasse Hauptschule mit absehbaren Schwierigkeiten sollen mit Hilfe von Paten aus der Wirtschaft für die Arbeitswelt fit gemacht werden. An der Hauptschule Immenstadt wurden im Schuljahr 2008/2009 12 Schüler von 9 Paten begleitet. Das Projekt wird im Schuljahr 2009/2010 an der Hauptschule Immenstadt weitergeführt und an der Hauptschule Sonthofen neu eingeführt. In Immenstadt werden 9 Schüler von 7 Paten begleitet (aktuell nur zwei sehr kleine 8. Regelklassen) und in Sonthofen 12 Schüler von 11 Paten.

Freiwilliges Soziales Schuljahr

Hauptschüler sollen durch zusätzliches freiwilliges Engagement in einer gemeinnützigen Einrichtung soziale Kompetenzen und ein entsprechendes Zeugnis darüber erlangen. Im Schuljahr 2009/2010 wird das Projekt in den Hauptschulen Sonthofen und Immenstadt durchgeführt. Bisherige Rückmeldungen: 17 Schüler in Sonthofen (19% der angesprochenen Jugendlichen) und 11 Schüler in Immenstadt (ebenfalls 19%).

Aktive Schulklassen

Im Juli Projektorganisation für 2 Schulklassen (Abschlussklassen der Realschule Sonthofen). 39 Schüler wollten sich nach den Abschlussprüfungen 4 Tage gemeinnützig engagieren. Die FA brachte die Ideen ein, führte die Gespräche mit in Frage kommenden Einrichtungen, erarbeitete einen Einsatzplan und stellte die Projekte in der Klasse vor. 22 Schüler/innen engagierten sich jeweils 3 Tage in 6 verschiedenen Kindergärten, 2 Schülerinnen in der Kleiderstube der Caritas, 24 Schüler einen Tag für Aufräumarbeiten an der Iller. 15 Schüler engagierten sich bei einem ökologischen Projekt in Oberried (Häckselarbeiten und Gestaltung eines Versammlungsplatzes) und wurden dafür von Herrn Bürgermeister Buhl mit einer Freikarte für das Wonne-mar (Freizeitbad) belohnt.

Hausaufgabenbetreuung

Zur Unterstützung der pädagogischen Fachkraft bei der Hausaufgabenbetreuung konnten 5 Personen an die Grundschulen in Sonthofen, 1 Person an die Hauptschule in Sonthofen und 1 Person an die Grundschule Immenstadt vermittelt werden.

11. Pleinfeld – Freiwilligen-Initiative Pleinfeld

Aktion Sprungbrett

In Abstimmung mit der Brombachseeschule Pleinfeld werden Schüler- und Schülerinnen mit Migration- oder sozial schwierigem Hintergrund durch Aktivsenioren bereits ab der 7.Klasse betreut (Schülerpatenschaften).

Dabei wird durch gezielte Beratung und Unterstützung der erfolgreiche Schulabschluss angesteuert und eine zukunftsweisende Berufswahl beratend begleitet.

Hilfe um mit Ausbildungsbetrieben ins Gespräch zu kommen und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Ausbildungs- und Praktikumsbörse

Über einen runden Tisch "Schule und Wirtschaft" werden die Forderungen der Wirtschaft näher an die Schulen und umgekehrt herangetragen. Der verstärkte Trend, Schulabgänger auf die Praxis des Arbeitslebens vorzubereiten, erfordert auch mehr Praktikumsstellen, die die Wirtschaft, der Handel und das Gewerbe zur Verfügung stellen können. Das MGH wird Vermittlungsdrehscheibe für Ausbildungs-, Praktikums- und Arbeitsplätze. Vertreter der heimischen Wirtschaft informieren dabei direkt in den Schulen.

Juha- Jung hilft Alt

Es sind derzeit 8 Schüler aktiv. Bei trockenem Wetter schieben die Schüler aus der Brombachseeschule Senioren, die auf Ihren Rollstuhl angewiesen sind, spazieren. Wenn das Wetter schlecht ist, bleiben Sie gemeinsam im Seniorenhof: basteln und spielen (Brettspiele).

Wer einmal dabei war, weiß, warum wir stolz auf unsere Gruppe sind! Es gibt viele verschiedene Gedanken, wie sich die Schüler dabei fühlen: z.B: eine andere Seite des Lebens kennen lernen, selbst irgendwann einmal alt werden, soziale Verantwortung übernehmen, Dankbarkeit zurückbekommen, Gemeinschaft erleben indem man sich gegenseitig hilft. Als Anerkennung erhalten die Schüler eine Bestätigung für die ehrenamtliche Tätigkeit.

Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung

Für ca. 20 Schüler der Brombachseeschule und der ansässigen Grundschule bieten wir die Nachmittags- und Hausaufgabenbetreuung an vier Tagen in der Woche an. Die Kinder werden in der Zeit von 13.00 bis 16.30 Uhr angeleitet ihre Hausaufgaben zu erledigen und können danach ihre Freizeit gestalten (In Zusammenarbeit mit Kolping – Bildungswerk).

12. Stadt Regensburg – FA Regensburg

YOUNGAGEMENT: Regensburger SchülerInnen engagieren sich ausgezeichnet mit dem Sozialpreis 2008 der Bay. Landesstiftung

In Kooperation mit dem Stadtjugendring Regensburg führt die FA Regensburg seit dem Schuljahr 2005/2006 YOUNGAGEMENT durch.

SchülerInnen der 8. bzw. 9. Klassen aus verschiedenen Schulgattungen engagieren sich ein ganzes Schuljahr lang einmal wöchentlich in einer gemeinnützigen Einrichtung nach Wahl. Sie werden unterstützt von 37 freiwilligen Erwachsenen, den Y-MentorInnen, von AnsprechpartnerInnen der Einsatzstellen, von ihren Y-LehrerInnen und vom Y-Team.

Gruppentreffen in verschiedenen Konstellationen gewähren Feedbackmöglichkeiten und stete Effizienzsteigerung. Die SchülerInnen erhalten am Ende des Schuljahres ein Y-Zertifikat und Y wird im Zeugnis vermerkt. Seit dem Schuljahr 2009/2010 können 80 SchülerInnen am Projekt teilnehmen. Ihnen stehen 54 Einsatzstellen mit weit über 100 Einsatzplätzen zur Verfügung - aus vielen Bereichen des bürger-schaftlichen Engagements (Sport, Soziales, Kultur, Bildung, Ökologie). Begleitende Veranstaltungen sind die Auftaktveranstaltung und die Abschlussveranstaltung mit Schirmherrn Bürgermeister Gerhard Weber; Gruppentreffen sowie erlebnispädagogische Nachmittage.

MärchenKinder - ausgezeichnet mit dem bagfa-Innovationspreis 2007

Dieses Projekt, initiiert und geleitet von einer langjährigen freiwilligen Mitarbeiterin der FA, wurde im Schuljahr 2005/2006 in Kooperation mit einer Grundschule in Regensburg gestartet:

Eine Gruppe von Grundschulkindern mit Migrationshintergrund liest KiGa Kindern, jeweils auch mit Migrationshintergrund, auf Deutsch Märchen und Geschichten vor. Seit dem Schuljahr 2008/2009 ist eine weitere Grundschule beteiligt. Dort wird im laufenden Schuljahr an der Gestaltung eines Buches mit eigenen Texten und Fotos über Gefühle gearbeitet. Es wird dann auch gedruckt werden und steht der Schule zur weiteren Verfügung.

Zu Beginn war eine Grundschule beteiligt, mit 25 vorlesenden Grundschulkindern (stete TeilnehmerInnen-Zahl), die in einer Kindertagesstätte "auftraten". Mittlerweile sind es fünf Kindertagesstätten, an die die MärchenKinder gehen, um auf Deutsch vorzulesen. Dank der guten Kooperation mit der Grundschule ist dies möglich, und auch Dank des weiteren Einsatzes von Freiwilligen. An der zweiten Grundschule sind im laufenden Schuljahr 10 Kinder beim "Buch-Projekt" beteiligt.

LesePaten an Grundschulen

Freiwillige übten Lesen mit einer Kleingruppe von Schulkindern, parallel zum Unterricht. Seit 2006 bis 2007/2008 konnten die FA Freiwillige an eine Grundschule vermitteln. Diese Zusammenarbeit mit dem Grundschullehrer war sehr gut. Wegen des Einspruchs von Eltern (Enzug des Lehrers) wurde vom Schulamt das Einbinden von Freiwilligen parallel zum Unterricht leider untersagt. Dass die SchülerInnen nach Schulschluss blieben, hielt der Lehrer für unrealistisch. Leider musste die Vermittlung von LesePaten eingestellt werden. Aus diesem Grund konnte das LesePaten-Projekt, das in vielen anderen Städten hervorragend läuft, in Regensburg noch nicht etabliert werden.

13. Stadt Rosenheim – Freiwilligen-Agentur RO-West

Ausbildungspaten für Jugendliche

Ehrenamtliche Paten wollen benachteiligte Schüler beim qualifizierenden Hauptschulabschluss unterstützen. Das Projekt wird an der Hauptschule Mitte gestartet, die von überdurchschnittlich vielen Migrantenkindern und Kindern aus Russland besucht wird. Mangelnde schulische Leistungen haben ihre Ursachen häufig in den ungünstigen Lebensumständen, in dem die Schüler aufwachsen. Viele Eltern können oder wollen sich nicht ausreichend um die Erziehung ihrer Kinder kümmern. Oft fehlt ihnen selbst die soziale Kompetenz für den Erfolg in ihrem eigenen Leben.

Die letzte PISA Studie bestätigt, dass Bildungschancen stark mit dem sozialen Umfeld der Jugendlichen zusammenhängen. Jeder fünfte Ausländer hat keinen Hauptschulabschluss. Nur ein Drittel findet eine Berufsausbildung.

Hier möchten sich die ehrenamtlichen Paten mit Kompetenz und Erfahrung einsetzen und den einzelnen Schüler fördern, damit er/sie den qualifizierenden Hauptschulabschluss erreicht. Durch persönliche Betreuung wollen sie die Lernbereitschaft und die Leistung der Jugendlichen steigern, und damit auch deren Selbstwertgefühl.

Sie möchten die Jugendlichen zur Eigenverantwortung bei der Gestaltung ihrer Zukunft motivieren, denn

- ohne Quali keine Ausbildung,
- ohne Ausbildung keine Arbeit,
- ohne Arbeit sozialer Abstieg.

Sozialer Abstieg bedeutet Unglück für den Einzelnen und
eine Belastung für die Gesellschaft.

Ausschlaggebend für den Erfolg ist das rechtzeitige Eingreifen, d.h. gezielte Nachhilfe zur Verbesserung der schulischen Leistungen ab der 8. Klasse. Der Pate soll die Defizite im privaten Umfeld erkennen und ein Vertrauensverhältnis zum Jugendlichen herstellen. Die Jugendlichen sollen zur Leistungssteigerung motiviert werden. Die Betreuung in schulischer wie in privater Hinsicht findet im Einzelkontakt statt.

Die Paten betreuen die Jugendlichen bis zum Abschluss der 9. Klasse und helfen darüber hinaus bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die Hauptschule Mitte arbeitet bereits mit der Agentur für Arbeit eng zusammen. Mit einem Ausbildungsvertrag für den Jugendlichen und bestandener Probezeit ist das Projektziel, bzw. das Ziel für den Paten erreicht.

Das Projekt richtet sich an Schüler und Schülerinnen der 8. Klassen, deren Notendurchschnitt unter 3,4 liegt, und die trotzdem zum qualifizierenden Hauptschulabschluss geführt werden sollen. Die Schüler entscheiden selbst, ob sie an diesem Projekt teilnehmen wollen. Die Auswahl erfolgt über den Rektor bzw. Klassenlehrer und den Sozialpädagogen mit Einverständnis der Eltern.

14. Stadt Straubing – Freiwilligen-Zentrum

Schülerpaten

Ehrenamtliche Paten begleiten einen Haupt- oder Förderschüler ab der achten Klasse beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Lesepaten

Ehrenamtliche Paten begleiten einen Grundschüler der zweiten bis vierten Klasse ca. ein Jahr beim Leselernprozess. Aufgabe ist es den Spaß am Lesen zu wecken, das Leseverständnis zu fördern und so langfristig auch den Wortschatz zu erweitern.

Schulpaten

Ehrenamtliche Paten aus der Wirtschaft bieten einer Schule Unterstützung bei der beruflichen Orientierung an. (Vorträge, Betriebsbesichtigungen, Bewerbungstrainings für ganze Klassen, Vorgespräche für Vorstellungsgespräche auf Praktikums- und Lehrstellen, Herstellung von Kontakten zu Praktikumsplätzen)

Sinnvolle Freizeitgestaltung – Teilnahme des FZ am Groß-Projekt einer Berufsschule mit folgenden Aktionen:

- Podiumsdiskussions-Teilnahme: Ehemalige Schüler der Berufsschule, die ehrenamtlich in verschiedensten Bereichen (Politik, Theater, Gesang, Sport, Kirche) tätig sind erzählen von ihrer Tätigkeit, dem Zugang und der Motivation.
- Organisation eines Besuchs in einem Seniorenheim – dort wurde gemeinsam mit Bewohnern und Schülern ein „Lebensspiel“ gespielt. Eine Schülerin übernahm daraufhin einen Besuchsdienst im Heim.
- Organisation von Vorträgen ehrenamtlich Tätiger in einzelnen Klassen.

Handykurse

Schüler erklären Senioren den Umgang mit dem Handy. Der Betreuungsschlüssel hier liegt bei zwei bis drei Senioren pro Schüler.

Schwerpunkte:

- Annehmen und Herstellen von Telefonkontakten
- Einspeichern von Nummern
- Einstellung eines Klingeltons
- Anpassung des Displays
- Schreiben, Lesen und Speichern von Kurznachrichten (sms)